

Stämpfli juristische Lehrbücher

Arthur Meier-Hayoz †
Peter Forstmoser

Schweizerisches Gesellschaftsrecht

Mit neuem Aktien- und
Handelsregisterrecht

13. Auflage



Stämpfli Verlag

Seit der letzten Auflage dieses Buches ist eine Reihe von wichtigen Gesetzesänderungen in Kraft gesetzt worden, allen voran die umfassende Erneuerung des Aktienrechts mit über 160 geänderten oder neuen Artikeln. Vollständig revidiert wurde auch das Handelsregisterrecht. Änderungen unterschiedlichen Umfangs finden sich etwa bei der GmbH und der Genossenschaft, beim Verein und bei der Stiftung sowie im Rechnungslegungsrecht. Dies und die Entwicklungen in Lehre und Praxis machten eine Neubearbeitung des längst zum Standardwerk gewordenen Lehr- und Handbuchs erforderlich.

Mit der Neuauflage liegt eine umfassende Darstellung des Schweizer Gesellschaftsrechts und seiner Nebengebiete auf dem neuesten Stand vor. Dabei blieb die Zielsetzung trotz zahlreicher Änderungen und Ergänzungen unverändert: Das Buch soll Grundlage für das Studium und zugleich auch erste Auskunftsstelle für den Praktiker sein.

Arthur Meier-Hayoz †

Dr. iur., em. Professor der Universität Zürich

Peter Forstmoser

Dr. iur., em. Professor der Universität Zürich

Schweizerisches Gesellschaftsrecht

Mit neuem Aktien- und Handelsregisterrecht

13. Auflage



Stämpfli Verlag

Zitiervorschlag:

Meier-Hayoz/Forstmoser, Gesellschaftsrecht 13. A.

Stand der Bearbeitung: 1. Juli 2023

Dieses Buch ist urheberrechtlich geschützt. Jede Form der Weitergabe an Dritte (entgeltlich oder unentgeltlich) ist untersagt. Die Datei enthält ein verstecktes Wasserzeichen, in dem die Daten des Downloads hinterlegt sind.

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

Alle Rechte vorbehalten, insbesondere das Recht der Vervielfältigung, der Verbreitung und der Übersetzung. Das Werk oder Teile davon dürfen ausser in den gesetzlich vorgesehenen Fällen ohne schriftliche Genehmigung des Verlags weder in irgendeiner Form reproduziert (z. B. fotokopiert) noch elektronisch gespeichert, verarbeitet, vervielfältigt oder verbreitet werden.

© Stämpfli Verlag AG Bern · 2023
www.staempfliverlag.com

E-Book ISBN 978-3-7272-2238-2

Über unsere Online-Buchhandlung www.staempflishop.com
ist zudem folgende Ausgabe erhältlich:

Print ISBN 978-3-7272-2237-5



Vorwort zur 13. Auflage

1974 ist dieses Buch – verfasst von Arthur Meier-Hayoz und dem Unterzeichneten sowie Peter Isler als Mitarbeiter – erstmals erschienen, mit dem Titel «Grundriss des schweizerischen Gesellschaftsrechts». Wie so viele Lehrbücher war es aus Vorlesungsunterlagen entstanden. Es umfasste 292 Seiten, einschliesslich des Vorworts und aller Verzeichnisse. Seither nahm der Umfang kontinuierlich zu, bis auf gut 1000 Seiten in der Voraufgabe. Dieser Umfang musste in der vorliegenden Auflage nur wenig überschritten werden, was allerdings nicht nur Streichungen von obsolet gewordenen Ausführungen, sondern auch einige zusätzliche Kürzungen im weiterhin aktuellen Text bedingte.

Die im Herbst 2018 erschienene Auflage ist in Koautorschaft des Verfassers mit seinem Kollegen Rolf Sethe verfasst worden, der auf eigenen Wunsch nicht mehr mitwirkt. Der Autor dankt ihm und seinen damaligen Assistenten nochmals für ihre wertvollen Beiträge, mit denen die Publikation nicht nur auf den neuesten Stand gebracht wurde, sondern auch vielenorts Ergänzungen und Vertiefungen erfuhr.

Obschon inzwischen keine fünf Jahre vergangen sind, musste das Buch erneut gründlich überarbeitet und in verschiedenen Abschnitten neu geschrieben werden; denn das Wirtschafts- und Gesellschaftsrecht ist ein *moving target* geblieben.

Im Zentrum standen in der letzten Zeit die *Revision des Aktienrechts* mit grösseren und kleineren Änderungen und Neuerungen in mehr als 150 Gesetzesartikeln, von denen die meisten Anfang 2023 in Kraft getreten sind, sodann die *Neustrukturierung und Modernisierung des Handelsregisterrechts* mit Inkrafttreten am 1. Januar 2021.

Aber auch an *zahlreichen anderen Orten* sind Änderungen erfolgt:

- im *Gesellschaftsrecht* bei der Kollektivgesellschaft, der Kommandit AG, der GmbH und der Genossenschaft sowie bei Verein und Stiftung;
- im *übrigen OR* bei der kaufmännischen Buchführung und Rechnungslegung und bei weiteren Transparenzregeln sowie im Wertpapierrecht;
- in einer Reihe *weiterer Erlasse*: dem FusG, der ZPO, dem SchKG, dem StGB, dem BVG, dem KAG, dem BankG und dem VAG sowie in verschiedenen Steuererlassen.

In der *Pipeline* befindet sich – in unterschiedlichen Stadien – eine Reihe weiterer gesetzgeberischer Projekte, etwa

- die Einführung von sog. Loyalitätsaktien (zu denen der Bundesrat kürzlich einen Bericht erstattet hat),
- die Regelung der Dienstleistungen von Stimmrechtsberatern,
- die Erleichterung der familieninternen Unternehmensnachfolge im Erbrecht.

Praktisch unberührt von den jüngeren gesetzgeberischen Aktivitäten blieben eigentlich nur das Personengesellschaftsrecht und das Firmenrecht.

Der permanente Wandel macht einen Autor, der sich bemüht, aktuell zu sein, laufend zum Rechtshistoriker. Diesem Umstand wird wie folgt Rechnung getragen: Das Schwergewicht der Ausführungen liegt selbstredend auf dem *geltenden Recht* (Stichtag: 1. Juli 2023), wobei für dessen Verständnis oft ein Blick auf Entstehungsgeschichte und frühere Ausgestaltungen einer Regelung geworfen wird. Steht fest, dass in absehbarer Zeit neues Recht in Kraft tritt, wird in erster Linie auf dieses abgestellt. Soweit sich darüber hinaus die Konturen künftiger Regelungen abzeichnen, wird auch dies referiert. Das Buch soll so auch eine *Art Seismograf des Schweizer Gesellschaftsrechts* sein. Um diesem Anspruch auch künftig zu genügen, sollen Aktualisierungen über die neuesten Entwicklungen informieren.

Obwohl die Judikatur- und Literaturangaben recht umfangreich sind, musste eine strenge Auswahl getroffen werden. Sie konzentriert sich – von den Klassikern abgesehen – auf das Neue und Neueste, wo auch weiterführende Angaben zu finden sind. Eine solche Selektion ist ohne Zweifel willkürlich, was Kolleginnen und Kollegen verzeihen mögen, deren Publikationen eine Nennung genauso verdient hätten wie die ausgewählten.

Einmal mehr hat mich Marcel Kuchler, mit dem mich eine langjährige Zusammenarbeit verbindet, tatkräftig unterstützt durch Abklärungen und kritische Hinweise zu zahlreichen Fragen. Maya Sidler hat das Sachregister erstellt. Janina Mégroz hat einzelne Recherchen vorgenommen sowie bei der formalen Überarbeitung des Texts geholfen.

Ein grosser Dank geht an die Kollegen Lukas und Pascal Müller. Sie haben mit zahlreichen Informationen zum Handelsregister- und zum Firmenrecht sowie durch eine kritische Durchsicht und mit Ergänzungen der einschlägigen Abschnitte entscheidende Beiträge geleistet. Für wertvolle Hinweise danke ich auch den Kolleginnen und Kollegen Reto Eberle und Conrad Meyer hinsichtlich des Rechnungslegungsrechts, Sabine Kilgus

betreffend das Revisionsrecht, David Frick zum Thema Corporate Governance und Lukas Fahrländer mit Bezug auf die kapitalmarktrechtlichen Aktionärspflichten. Die steuerrechtlichen Ausführungen haben Thomas Graf und Sven Kälin durchgesehen, diejenigen zum Stiftungsrecht und zu Trusts Thomas Sprecher und die zum Kollektivanlagenrecht Sandro Abegglen und Nina Breimi. Gaudenz Zindel hat die Ausführungen zum Anwaltsrecht überarbeitet. Mit Informationen, kritischen Hinweisen und Anregungen haben mich ausserdem Peter Breitschmid, Andreas Donatsch, Catherine Grun, Andrés Gurovits, Daniel Lengauer, Ernst Schmid und Rudolf Tschäni unterstützt. Ihnen allen danke ich herzlich, ebenso den vielen weiteren Kolleginnen und Kollegen aus Wissenschaft und Praxis, die bereitwillig als Informanten oder Diskussionspartner zur Verfügung standen.

Ein ganz besonderer Dank geht an Mirjam Dietrich, die nicht nur engagiert und geduldig immer wieder neue Textversionen zu Papier gebracht, sondern auch manche Unstimmigkeiten ausgemerzt hat.

Danken möchte ich schliesslich den Betreuern vom Verlag Stämpfli, besonders Herrn Hirt, für ihr grosses Engagement und ihre Flexibilität.

Wie immer: Für Fehler und Ungereimtheiten trage ich allein die Verantwortung.

Zum Abschluss noch der obligate Hinweis: Wird die männliche oder die weibliche Form gewählt, dann ist – wenn sich nicht aus dem Zusammenhang etwas anderes ergibt – das andere Geschlecht mitgemeint, and everybody beyond ebenfalls!

Zürich, im Juli 2023

Peter Forstmoser

Inhaltsübersicht

Vorwort	V
Inhaltsverzeichnis	XI
Abkürzungs- und Materialverzeichnis	XLI
Hinweise zur Arbeit mit Literatur, Judikatur und Mustertexten zum Gesellschaftsrecht	LXI
Literaturverzeichnis	LXIII

Vorbemerkungen zur Arbeit mit diesem Buch	1
-------------------------------------------------	---

Allgemeiner Teil

§ 1 Der Begriff der Gesellschaft	3
§ 2 Körperschaftlich und rechtsgemeinschaftlich strukturierte Gesellschaften	47
§ 3 Personenbezogene und kapitalbezogene Gesellschaften	97
§ 4 Wirtschaftliche und nicht wirtschaftliche Zweckverfolgung mit oder ohne kaufmännisches Unternehmen	117
§ 5 Unternehmen und Unternehmensrecht	145
§ 6 Das Handelsregister	159
§ 7 Die Firma	189
§ 8 Buchführung, Rechnungslegung und Publizität, nichtfinanzielle Berichterstattung	225
§ 9 Die Handlungsvollmachten	271
§ 10 Zur Geschichte und Zukunft des schweizerischen Gesellschafts- rechts	289

Besonderer Teil

§ 11 Vorbemerkungen	369
§ 12 Die einfache Gesellschaft	377
§ 13 Die Kollektivgesellschaft	413
§ 14 Die Kommanditgesellschaft	437
§ 15 Die stille Gesellschaft	453
§ 16 Die Aktiengesellschaft	467
§ 17 Die Kommanditaktiengesellschaft	719
§ 18 Die Gesellschaft mit beschränkter Haftung	729
§ 19 Die Genossenschaft	763
§ 20 Der Verein	801

Inhaltsübersicht

§ 21 Die privatrechtlichen Körperschaften des kantonalen Rechts.....	823
§ 22 Gesellschaftsrechtliche Formen der kollektiven Kapitalanlage	831
§ 23 Die Unternehmensstiftung als Organisationsform mit gesellschafts- ähnlicher Funktion	865
§ 24 Die Behandlung von gegliederten und verbundenen Unternehmen: Zweigniederlassung, Konzern und Holdinggesellschaft.....	877
§ 25 Umstrukturierungen.....	909
§ 26 Exkurs: Der Einzelkaufmann.....	943
Anhänge.....	951
Sachregister	953

Inhaltsverzeichnis

Vorbemerkungen zur Arbeit mit diesem Buch.....	1
------------------------------------------------	---

Allgemeiner Teil

§ 1 <i>Der Begriff der Gesellschaft</i>	3
I. Die Gesellschaft als Personenvereinigung.....	4
1. Abgrenzung gegenüber Vermögenszusammenfassungen	4
2. Das Erfordernis der Beteiligung einer Mehrheit von Personen und seine Relativierung	4
a) Mindestzahl.....	4
aa) Die klassische Ordnung für die Gründung von Gesellschaften.....	4
bb) Die Gründung von Einpersonengesellschaften nach geltendem Recht.....	5
cc) Mindestzahl für den Weiterbestand	5
dd) Sinn und Problematik von Einpersonengesellschaften.....	6
b) Verschiedenheit des persönlichen Substrats.....	6
aa) Natürliche und juristische Personen als Gesellschafter	6
bb) Nur natürliche Personen als Gesellschafter.....	7
cc) Auch Personengesamtheiten ohne eigene Rechtspersönlichkeit als Gesellschafter.....	7
II. Die vertragliche Basis	8
1. Abgrenzung zu den auf gesetzlicher Grundlage beruhenden schlichten Interessengemeinschaften.....	9
a) Die Erbengemeinschaft (ZGB 602).....	9
b) Die gesetzliche Bruchteilsgemeinschaft.....	10
c) Die Gläubigergemeinschaft im Konkurs (SchKG 235 ff., 252 ff.).....	10
d) Die Gemeinschaft der Gläubiger bei Anleiheobligationen (OR 1157 ff.).....	10
e) Die Gemeinschaft der Inhaber von Genussscheinen (OR 657 IV)	11
2. Grenzziehung gegenüber öffentlich-rechtlichen Personenverbindungen	11
a) Der Unterschied	11
b) Öffentlich-rechtliche Körperschaften.....	12
c) Gemischtwirtschaftliche Unternehmen	16
d) Mit der Erfüllung öffentlicher Aufgaben betraute private Rechtsträger	18
e) Exkurs: Privatisierung öffentlicher Aufgaben.....	19

3.	Die fehlerhafte Gesellschaft.....	20
a)	Fehlen eines gültigen Gesellschaftsvertrags.....	20
b)	Vertrauensschutz zugunsten des Rechtsverkehrs.....	20
c)	Bestandesschutz auch zugunsten der «Gesellschafter»....	21
d)	Spezialregelung für AG, GmbH und Genossenschaft.....	21
e)	Grenzen der Grundsätze zur fehlerhaften Gesellschaft....	23
4.	Personenvereinigungen ohne rechtlichen Bindungswillen...	25
III.	Die gemeinsame Zweckverfolgung.....	26
1.	Der gemeinsame Zweck.....	26
2.	Die Förderungspflicht.....	26
3.	Irrelevanz der Motive.....	27
4.	Weitgehende Freiheit in der Ausgestaltung der Beitrags- pflicht und der Beteiligung am Erfolg oder Misserfolg.....	28
a)	Verschiedenartigkeit der Beiträge.....	28
b)	Unterschiedliche Beteiligung am Erfolg und Misserfolg.....	29
5.	Abgrenzung gegenüber zweiseitigen Schuldverträgen.....	30
a)	Austauschverträge.....	31
b)	Geschäftsbesorgungsverträge.....	32
c)	Partiarische Rechtsgeschäfte.....	33
6.	Abgrenzung gegenüber vertraglich begründeten privatrechtlichen Personenverbindungen, die nicht Gesellschaften sind.....	37
a)	Personenvereinigungen im Familienrecht.....	38
b)	Personenvereinigungen im Erbrecht.....	38
c)	Personenvereinigungen im Sachenrecht.....	38
d)	Abgrenzung.....	39
e)	Exkurs: Verbindung von gesellschaftsrechtlichen und schuldvertraglichen Beziehungen.....	40
7.	Die Bedeutung des Gesellschaftszwecks.....	40
8.	Erfordernis der Zulässigkeit des angestrebten Zwecks.....	41
a)	Verbot der Verfolgung widerrechtlicher und unsittlicher Zwecke.....	41
b)	Ursprüngliche und nachträgliche Widerrechtlichkeit und Unsittlichkeit; Teilnichtigkeit.....	42
c)	Anfall des Gesellschaftsvermögens an das Gemeinwesen.....	43
IV.	Zusammenfassender Rückblick auf die Elemente des Gesellschaftsbegriffs.....	44
V.	Der Gesellschaftsbegriff des Internationalen Privatrechts.....	45
§ 2	<i>Körperschaftlich und rechtsgemeinschaftlich strukturierte Gesellschaften</i>	47
I.	Übersicht.....	47
II.	Die Körperschaften.....	49
1.	Die Körperschaften als juristische Personen.....	49

2.	Die Rechtsnatur der juristischen Personen	50
a)	Die Fiktionstheorie.....	50
b)	Die Realitätstheorie.....	51
c)	Exkurs: Die Gesellschaft als nexus of contracts.....	52
d)	Das heute geltende Recht.....	53
aa)	Die Rechtsfähigkeit.....	53
bb)	Die Handlungsfähigkeit	56
cc)	Die unterschiedlichen Bedeutungen des Organbegriffs; faktische Organe.....	57
dd)	Exkurs: Die strafrechtliche Deliktsfähigkeit.....	60
ee)	Der Durchgriff als Ausnahme vom Grundsatz der Selbständigkeit der juristischen Person.....	63
3.	Abgrenzung der Körperschaften gegenüber den Anstalten bzw. Stiftungen	66
a)	Übersicht.....	66
b)	Die Grenzziehung gegenüber den Stiftungen im Besonderen.....	67
c)	Annäherungen von Körperschaften an die Anstalt in der Rechtspraxis.....	68
III.	Die Rechtsgemeinschaften	69
1.	Merkmale	69
2.	Arten	72
IV.	Die hauptsächlichen Unterschiede zwischen Gesellschaften mit körperschaftlicher und solchen mit rechts- gemeinschaftlicher Struktur	74
1.	Übersicht.....	74
2.	Das Verhältnis der Gesellschaft zu ihren Mitgliedern.....	75
3.	Die Rechtsverhältnisse am Gesellschaftsvermögen	77
a)	Rechtzugehörigkeit.....	77
b)	Haftung für Gesellschaftsschulden.....	77
4.	Die Organisation	80
a)	Allgemeines	80
b)	Willensbildung.....	81
c)	Geschäftsführung und Vertretung	83
aa)	Geschäftsführung im weiteren Sinn.....	83
bb)	Geschäftsführung im engeren Sinn.....	83
cc)	Vertretung.....	83
dd)	Terminologie des Gesetzes	84
d)	Zum Verhältnis von Geschäftsführung und Mitgliedschaft	84
aa)	Selbstorganschaft.....	84
bb)	Drittorganschaft.....	85
5.	Gesellschaftsvertrag und Statuten	86
a)	Funktionen	86
b)	Inhaltliche Voraussetzungen	88
c)	Formelle Voraussetzungen.....	90

V.	Die Relativität der Unterscheidung	90
1.	Milderung des Gegensatzes Körperschaft – Rechts- gemeinschaft durch den Gesetzgeber	91
a)	Annäherung des Kollektiv- und des Kommandit- gesellschaftsrechts an das Recht der Körperschaften	91
b)	Annäherung des Rechts der GmbH an das Recht der Rechtsgemeinschaften.....	92
2.	Milderung des Gegensatzes in der konkreten gesellschaftsvertraglichen Ausgestaltung.....	92
a)	Rechtsgemeinschaftliche Elemente bei personalistischen Aktiengesellschaften	93
b)	Körperschaftliche Elemente bei Kommanditgesellschaften	94
3.	Die (begrenzte) Bedeutung der Strukturverschiedenheit für die Rechtsfindung	94
§ 3	<i>Personenbezogene und kapitalbezogene Gesellschaften</i>	97
I.	Übersicht	97
II.	Gegenüberstellung personenbezogener und kapital- bezogener Strukturelemente	99
1.	Welches ist der massgebende Gesichtspunkt der Unterscheidung?.....	99
2.	Übersicht über die rechtlich relevanten Unterschiede bezüglich der Mitgliedschaft im Einzelnen	99
3.	Art und Ausmass der Mitgliedschaftspflichten	101
a)	Personenbezogene Gesellschaften.....	101
b)	Kapitalbezogene Gesellschaften.....	102
4.	Bemessung der Mitgliedschaftsrechte.....	104
5.	Wechsel der Mitgliedschaft.....	105
a)	Personenbezogene Gesellschaften.....	105
aa)	Grundsatz der Unübertragbarkeit.....	105
bb)	Grundsatz der festen Mitgliederzahl bei den Personengesellschaften	105
cc)	Grundsatz von Ein- und Austritt bei Genossenschaft und Verein.....	106
b)	Kapitalbezogene Gesellschaften: grundsätzlich leichte Übertragbarkeit.....	106
6.	Verhältnis der Mitglieder untereinander.....	107
7.	Auflösungs- und Ausschliessungsgründe.....	108
a)	Personenbezogene Gesellschaften.....	108
aa)	Auflösungsgründe.....	108
bb)	Ausschliessungsgründe.....	108
b)	Kapitalbezogene Gesellschaften.....	109
aa)	Auflösungsgründe.....	109
bb)	Ausschliessungsgründe.....	109

III.	Personenbezogene und kapitalbezogene Elemente im Recht der einzelnen Gesellschaftsformen.....	110
1.	Die Ausgestaltung gesetzlicher Mischformen.....	110
a)	Die GmbH.....	110
aa)	Das gesetzliche Modell.....	111
bb)	Statutarische Variationsmöglichkeiten.....	111
b)	Die Kommandit-AG.....	112
2.	Zulassung personenbezogener Elemente im Recht der AG....	113
a)	Die Stimmrechtsaktie.....	113
b)	Die vinkulierte Namenaktie.....	114
3.	Die kapitalbezogene Kommanditgesellschaft.....	115
IV.	Die personenbezogenen Körperschaften im Besonderen.....	116
§ 4	<i>Wirtschaftliche und nicht wirtschaftliche Zweckverfolgung mit oder ohne kaufmännisches Unternehmen.....</i>	117
I.	Übersicht.....	117
II.	Begriff und Arten wirtschaftlicher Zweckverfolgung.....	120
1.	Was heisst wirtschaftlicher Zweck?.....	120
2.	Endzweck, (unmittelbarer) Zweck und Gegenstand.....	120
3.	Erwerbsgesellschaften und Genossenschaften.....	123
4.	Grenzziehung zwischen Gesellschaften mit wirtschaftlicher und solchen mit nicht wirtschaftlicher Zielsetzung.....	124
a)	Die grundsätzliche Ordnung im Personenrecht.....	124
b)	Zulässigkeit nicht wirtschaftlicher Zwecke bei Gesellschaften, die für wirtschaftliche Zwecke konzipiert sind.....	125
c)	Darf ein Verein auch wirtschaftliche Zwecke verfolgen?.....	126
aa)	Das gesetzliche Verbot wirtschaftlicher Zielsetzung.....	126
bb)	Die Duldung wirtschaftlicher Zweckverfolgung in der Praxis.....	126
cc)	Entschärfung der Problematik im geltenden Recht.....	128
dd)	Unternehmerische Tätigkeit und Erstreben wirtschaftlicher Vorteile für Nichtmitglieder.....	128
d)	Ausschliesslich wirtschaftliche Zielsetzung der Rechtsformen des Kollektivanlagengesetzes.....	129
III.	Der Begriff des (kaufmännischen) Gewerbes und seine Bedeutung.....	130
1.	Der Begriff.....	130
a)	Allgemeines.....	130
b)	Wirtschaftliche Tätigkeit.....	131
c)	Selbständigkeit.....	131
d)	Dauer.....	132
e)	Handels-, Fabrikations- und andere nach kaufmännischer Art geführte Gewerbe.....	133

f)	Kein Erfordernis einer Gewinnabsicht	134
g)	Mindestumsatz	134
h)	Abgrenzungen	135
i)	Exkurs: Die Bedeutung des Begriffs des kaufmännischen Unternehmens für die Pflicht zum Handelsregistereintrag	136
2.	Die Wahl der Gesellschaftsform für die Führung eines kaufmännischen Unternehmens	136
a)	Darf eine einfache Gesellschaft ein kaufmännisches Unternehmen betreiben?	137
aa)	Das gesetzliche Verbot	137
bb)	Von Praxis und Lehre geduldete Ausnahmen	138
b)	Eignung aller anderen Gesellschaftsformen zur Führung eines kaufmännischen Unternehmens	139
aa)	Handelsgesellschaften	140
bb)	Vereine	140
cc)	Genossenschaften	140
IV.	Die Verwendungsmöglichkeiten der verschiedenen Gesellschaftsformen unter dem Gesichtspunkt der Zweck- verfolgung und des Betriebes eines kaufmännischen Unternehmens	141
1.	Wirtschaftliche Zweckverfolgung mittels eines kaufmännischen Unternehmens	141
2.	Wirtschaftliche Zweckverfolgung ohne kaufmännisches Unternehmen	142
3.	Nicht wirtschaftliche Zweckverfolgung ohne kaufmännisches Unternehmen	142
4.	Nicht wirtschaftliche Zweckverfolgung mit kaufmännischem Unternehmen	142
5.	Überblick	143
V.	Exkurs: Die Problematik der vom Gesetzgeber vorgenommenen Unterscheidungen	143
§ 5	<i>Unternehmen und Unternehmensrecht</i>	145
I.	Ansätze eines Unternehmensrechts im schweizerischen Recht	145
II.	Eine Unternehmensverfassung in der schweizerischen Rechtsordnung?	146
III.	Die Einheitsbehandlung des Unternehmens	148
1.	Das Problem	148
2.	Ansätze zu ganzheitlichen Lösungen	148
a)	Gesetzliche Regelung von Einzelfragen	148
b)	Die Möglichkeit einer obligatorischen, nicht aber einer umfassenden dinglichen Einheitsbehandlung	149
c)	Auswege in der Praxis	150
d)	Die Möglichkeit der Übertragung eines Vermögens nach Fusionsgesetz	152

e)	Exkurs 1: Das Unternehmen in der Zwangs-	
	vollstreckung	153
f)	Exkurs 2: Das Unternehmen im Erbrecht.....	153
IV.	Der Unternehmensbegriff im Dienste der Abgrenzung	
	zwischen Zivilrecht und Handelsrecht	155
V.	Exkurs: Der Unternehmensbegriff in anderen Rechtsgebieten....	156
§ 6	<i>Das Handelsregister</i>	159
	Vorbemerkungen zur Rechtsentwicklung	159
I.	Rechtsgrundlagen	162
II.	Merkmale und Funktionen	163
	1. Die Publizitätsfunktion.....	163
	2. Weitere Funktionen des Handelsregisters	164
	a) Anknüpfungs- und Rechtsdurchsetzungsfunktion.....	164
	b) Identifikationsfunktion.....	164
	3. Öffentlichkeit des Handelsregisters.....	165
	4. Beglaubigungen und elektronischer Geschäftsverkehr.....	166
III.	Organisation und Verfahren	167
	1. Anlage des Handelsregisters	167
	2. Führung und Beaufsichtigung des Handelsregisters	
	sowie Beschwerdeführung	168
	3. Prüfungspflicht des Handelsregisteramtes.....	169
	a) Anmeldeprinzip	169
	b) Prüfung der Gesetzmässigkeit.....	170
	aa) Prüfung der formellen und registerrechtlichen	
	Voraussetzungen.....	170
	bb) Prüfung der materiell-rechtlichen	
	Voraussetzungen.....	171
	c) Zur Prüfung der Richtigkeit der gemachten	
	Angaben	173
	d) Besondere Prüfungsaufgaben.....	174
	e) Exkurs: Verhinderung der Eintragung durch	
	Massnahmen Dritter	175
	f) Vorgehen bei Organisationsmängeln	176
IV.	Der Handelsregistereintrag.....	176
V.	Wirkungen der Eintragung	179
	1. Die zu schützenden Interessen	179
	2. Deklaratorische und konstitutive Wirkung.....	180
	3. Heilende Wirkung	181
	4. Das Publizitätsprinzip	182
	5. Zur Frage des öffentlichen Glaubens des Handels-	
	registers	183
	6. Nebenwirkungen	184
	7. Beginn der Eintragungswirkungen	185
VI.	Die Löschung und ihre Wirkung	185

§ 7	Die Firma	189
	Vorbemerkungen zur Rechtsentwicklung	189
I.	Definition, Funktionen und Abgrenzungen	190
	1. Definition	190
	a) Die Firma als Name.....	191
	b) Die Firma als Name eines Unternehmensträgers, einer Handelsgesellschaft bzw. einer Genossenschaft.....	191
	c) Die Firma als im Handelsverkehr verwendeter Name.....	192
	2. Abgrenzungen	193
	a) Der Name von Vereinen und Stiftungen sowie von Körperschaften des öffentlichen Rechts.....	193
	b) Die Geschäftsbezeichnung	194
	c) Die Enseigne	194
	d) Die Marke	194
	e) Der Domain-Name.....	195
	aa) Begriff und Vergabemodalitäten.....	195
	bb) Schutz gegen die Verwendung von Domain- Namen.....	195
	3. Funktionen	197
II.	Bestandteile der Firma.....	197
	1. Der Kern der Firma	197
	2. Notwendige Zusätze.....	198
	3. Freiwillige Zusätze.....	201
	4. Exkurs: Die Unternehmens-Identifikationsnummer als Mittel zur eindeutigen Identifizierung der Unternehmen.....	202
III.	Grundsätze der Firmenbildung	202
	1. Firmenfreiheit oder Firmenstrenge?	202
	a) Das Problem.....	202
	b) Lösungsmöglichkeiten	203
	c) Die Umsetzung in der Schweiz	203
	d) Übersicht über die Schranken der Firmenbildung	204
	2. Der Schutz öffentlicher Interessen	204
	a) Überblick.....	204
	b) Das Täuschungsverbot	205
	c) Das Wahrheits- und das Klarheitsgebot	207
	d) Weitere öffentliche Interessen.....	207
	aa) Nationale, territoriale und regionale Bezeichnungen.....	207
	bb) Spezialgesetzliche Schranken	208
	cc) Firmensprache und -schreibweise	209
	dd) Firmengebrauchspflicht und Verwendung von Kurzbezeichnungen.....	210
	3. Der Schutz privater Interessen	211
	a) Das Ausschliesslichkeitsrecht bisheriger Firmen- inhaber.....	211
	aa) Funktion.....	211

	bb) Deutliche Unterscheidbarkeit.....	211
	cc) Verbot identischer Firmen	212
	dd) Der geografische Schutzzumfang	213
	b) Massstäbe für den gerichtlichen Ermessensentscheid ...	214
	c) Beispiele und Hinweis auf Entwicklungstendenzen.....	216
	d) Praktische Hinweise	219
IV.	Schutz der Firma	220
	1. Schutzbehelfe im Firmenrecht.....	220
	2. Schutzbehelfe ausserhalb des Firmenrechts	221
§ 8	<i>Buchführung, Rechnungslegung und ihre Publizität, nichtfinanzielle Berichterstattung</i>	225
I.	Buchführung und Rechnungslegung im Allgemeinen	227
	1. Rückblick auf die Rechtsentwicklung.....	227
	2. Zweck und Funktionen der Buchführung und Rechnungslegung	227
	a) Informations- und Schutzfunktion.....	228
	b) Hilfsmittel für die Leitung des Unternehmens	228
	c) Information für die am Unternehmen Beteiligten	229
	d) Schutz Aussenstehender.....	229
	e) Berücksichtigung der Bedürfnisse der Kapital- anleger und der Allgemeinheit	231
	3. Adressaten der Pflicht zur Buchführung und Rechnungslegung	233
	4. Dokumente der Buchführung und Rechnungslegung.....	234
	a) Überblick.....	234
	b) Geschäftsbücher	234
	c) Geschäftsbericht.....	234
	d) Jahresrechnung.....	235
	aa) Bilanz.....	235
	bb) Erfolgsrechnung.....	237
	cc) Anhang.....	238
	dd) Geldflussrechnung	239
	e) Lagebericht.....	240
	f) Konzernrechnung	240
	g) Zwischenabschlüsse	241
II.	Formelle und materielle Buchführungsgrundsätze	242
III.	Formelle und materielle Rechnungslegungsgrundsätze.....	244
	1. Grundlagen der Rechnungslegung	244
	a) Überblick über die Regelung.....	244
	b) Prinzip des going concern bei der Bewertung	245
	c) Periodenabgrenzung	245
	d) Umrechnung von Fremdwährungen.....	245
	e) Grundsätze ordnungsmässiger Rechnungslegung	246
	f) Einschränkungen des Wahrheitsprinzips, stille Reserven.....	248

g)	Zeitliche Vorgaben.....	251
h)	Unterzeichnung und Aufbewahrung	251
i)	Keine allgemeine Offenlegungspflicht, Ausnahmen.....	252
2.	Die Jahresrechnung	252
3.	Besonderheiten für grössere Unternehmen.....	253
4.	Abschluss nach einem anerkannten Standard zur Rechnungslegung	253
a)	Anwendungsbereich sowie Bedeutung privater und internationaler Regelwerke	253
b)	Swiss GAAP FER als nationaler Rechnungslegungsstandard	255
c)	Internationale Standards.....	256
d)	Weitere Anforderungen.....	259
5.	Konzernrechnung	259
a)	Anwendungsbereich der Konzernrechnungspflicht.....	259
b)	Möglichkeit der Übertragung der Konzernrechnungspflicht	261
c)	Befreiung von der Konzernrechnungspflicht.....	261
d)	Konzernrechnungspflicht nach anerkanntem Standard	262
e)	Offenlegung der Beteiligungsverhältnisse	262
f)	Informationsrechte im Konzern	263
IV.	Publizitätspflichten der Publikumsgesellschaften	263
1.	Abgrenzung.....	263
2.	Regelpublizität	263
3.	Anlassbezogene Publizität.....	265
4.	Publizität über nichtfinanzielle Belange, insb. Nachhaltigkeitsberichterstattung	266
5.	Übersicht zu den Berichterstattungspflichten.....	268
V.	Exkurs: Gesellschafterverzeichnisse	269
1.	Verzeichnisse der formell als Gesellschafter Berechtigten.....	269
2.	Verzeichnisse der bedeutenden wirtschaftlich berechtigten Personen.....	270
§ 9	<i>Die Handlungsvollmachten</i>	271
I.	Übersicht	271
II.	Die Prokura	272
1.	Der gesetzliche Umfang der Vertretungsmacht.....	272
a)	Grundsätzlich umfassende Vertretungsmacht	272
b)	Die Schranken	273
2.	Die Möglichkeit gewillkürter Beschränkung der Vertretungsmacht	275
3.	Die Ausübung der Prokura.....	277
4.	Die Entstehung	277
5.	Die Beendigung.....	279
6.	Haftung für deliktisches Verhalten.....	279

III.	Die Handlungsvollmacht i.e.S.....	279
1.	Wesen und Arten.....	279
2.	Der gesetzliche Umfang der Vertretungsmacht.....	280
a)	Der Grundsatz.....	280
b)	Individualisierung der Vertretungsmacht.....	281
c)	Gesetzliche Ausnahmen.....	282
3.	Die Möglichkeit gewillkürter Beschränkung der Vertretungsmacht.....	283
4.	Die Ausübung der Handlungsvollmacht.....	283
5.	Entstehung und Beendigung.....	284
a)	Entstehung.....	284
b)	Beendigung.....	285
IV.	Exkurs: Geschäftsführende Gesellschafter, Verwaltungsratsmitglieder, Direktoren.....	285
1.	Geschäftsführende Gesellschafter und Mitglieder des Verwaltungsrats.....	285
2.	Direktoren.....	286
V.	Hinweise zur Praxis.....	287
1.	Die hierarchische Stellung von Prokuristen.....	287
2.	Die Praxis der Reduktion der Registereinträge bei Grossunternehmen.....	287
§ 10	<i>Zur Geschichte und Zukunft des schweizerischen Gesellschaftsrechts</i>	289
	Vorbemerkungen.....	289
I.	Geschichtliche Wurzeln.....	291
1.	Die Grundformen der römisch-rechtlichen Personenvereinigungen: <i>societas</i> und <i>universitas</i>	291
2.	Die gesellschaftlichen Grundformen des deutschen Rechts: Körperschaft und Gemeinschaft zur gesamten Hand.....	292
II.	Aus der Geschichte einzelner Gesellschaftsformen.....	293
1.	Die <i>commenda</i>	293
2.	Einige bedeutende Entwicklungsabschnitte in der Geschichte der AG.....	293
3.	Aus der neueren Genossenschaftsgeschichte.....	294
III.	Die Entwicklung bis zur Aktienrechtsreform 1968/1991.....	295
1.	Das aOR vom 14. Juni 1881.....	295
2.	Das OR vom 30. März 1911.....	296
3.	Der Bundesratsbeschluss vom 8. Juli 1919.....	297
4.	Die Revision des Gesellschaftsrechts vom 18. Dezember 1936.....	297
IV.	Die Reform des Aktienrechts 1968/1991.....	299
1.	Das Reformbedürfnis.....	299
2.	Die Reformarbeiten.....	299
3.	Würdigung.....	302
4.	Die Aufnahme des revidierten Rechts in der Praxis.....	302

5.	Exkurs: Nachbesserungen, insbesondere bei Gelegenheit der GmbH-Reform	303
6.	Die Bedeutung früheren Rechts sowie früherer Lehre und Praxis	304
V.	Die Gesetzgebung seit Abschluss der Aktienrechtsreform 1968/1991	304
1.	Der Ausgangspunkt: Der Bericht der Groupe de réflexion «Gesellschaftsrecht»	304
2.	Parlamentarische Vorstösse	306
3.	Revision des Anlagefondsgesetzes	307
4.	Erlass eines schweizerischen Börsengesetzes	307
5.	Kontrolle für grössere Unternehmenszusammenschlüsse	308
6.	Erleichterung von Umstrukturierungen	308
7.	Teil- und Totalrevision des Buchführungsrechts	309
8.	Revision des Stiftungsrechts	309
9.	Totalrevision des Rechts der GmbH	310
10.	Rechtsformübergreifende Neuordnung des Revisionsrechts	310
11.	Detailpflege im Handelsregister- und im Firmenrecht	312
12.	Detailpflege im Körperschaftsrecht	312
13.	Ablösung des Anlagefondsgesetzes durch das Kollektiv-anlagengesetz	312
14.	Transparenz der Saläre an der Unternehmensspitze von Publikumsgesellschaften	313
15.	«Say-on-Pay» der Aktionäre in Gesellschaften mit kotierten Aktien	313
16.	Umsetzung internationaler Empfehlungen zur Bekämpfung der Geldwäscherei und der Steuerhinterziehung	314
17.	Total revidiertes Rechnungslegungsrecht	316
18.	Einführung eines schweizerischen Trusts?	316
19.	Rechtliche Grundlagen für die Technik verteilter elektronischer Register	317
20.	Detailpflege im Stiftungsrecht	318
21.	Digitalisierung als Querschnittmaterie	318
VI.	Die Aktienrechtsreform 2005/2020 insbesondere	318
1.	Gang der Reformarbeiten und Inkraftsetzung	320
2.	Grundentscheidungen	321
3.	Flexibilisierung der Grundkapitalbasis und verstärkter Vermögensschutz	323
4.	Stärkung der Stellung der Aktionäre	323
5.	Die Organe und ihr gegenseitiges Verhältnis	324
a)	Kompetenzverschiebungen weg vom Verwaltungsrat und hin zur Generalversammlung	324
b)	Überarbeitung und Modernisierung der Regeln für die Generalversammlung	324

c)	Vorschläge für den Verwaltungsrat.....	325
d)	Wenige Änderungen für die Revisionsstelle.....	325
6.	Aufgreifen gesellschaftspolitischer Themen.....	325
7.	Würdigung.....	326
8.	Nach der Reform ist vor der Reform.....	326
VII.	Einfluss des neueren Finanzmarktrechts auf das Gesellschaftsrecht.....	327
1.	Das Finanzmarktinfrastukturgesetz (FinfraG).....	327
2.	Das Finanzdienstleistungs- und das Finanzinstituts-gesetz (FIDLEG und FINIG).....	328
VIII.	Mögliche künftige Reformen.....	329
IX.	Tendenzen in der wirtschafts- und gesellschaftsrechtlichen Gesetzgebung der neueren Zeit.....	330
1.	Beschleunigter Wandel.....	331
2.	Rahmengesetzgebung und Selbstregulierung.....	332
a)	Die Tendenz zur Rahmengesetzgebung.....	332
b)	Vermehrte Selbstregulierung.....	333
3.	Rechtsformübergreifende Regelungen.....	334
4.	Entwicklung eines Sonderrechts für Publikumsgesellschaften.....	335
5.	«Huckepackverfahren» und «überrollende» Gesetzgebung....	336
6.	EU-Kompatibilität und allgemeine Anpassung an internationale Standards.....	338
a)	Anpassung an das Recht der EU.....	338
b)	Beachtung ausländischer und internationaler Standards ...	340
7.	Corporate Governance als Richtschnur für Selbstregulierung und Gesetzgebung.....	341
a)	Der Begriff und seine Aktualität.....	341
b)	Selbstregulierung für Publikumsgesellschaften.....	342
c)	Weitere Anstrengungen.....	346
d)	Gesetzgeberische Aktivitäten und öffentliche Diskussion.....	348
e)	Exkurs: Der «Sinn» (purpose) der Tätigkeit von Grossunternehmen.....	349
8.	Digitalisierung.....	349
9.	Zunehmende wirtschaftliche Betrachtungsweise im Gesellschaftsrecht.....	352
10.	Auswirkungen der «Gatekeeper-Gesetzgebung» auf das Gesellschaftsrecht.....	354
11.	Das Gesellschaftsrecht als Vehikel zur Umsetzung gesellschaftspolitischer Anliegen.....	355
a)	Kampf gegen übersetzte Saläre an der Spitze von Publikumsgesellschaften.....	356
b)	Geldwäscherei- und Korruptionsbekämpfung.....	356
c)	Geschlechterraichtwerte für die Leitungsorgane von Publikumsgesellschaften.....	357

d)	Exkurs: Corporate Social Responsibility (CSR) und Environmental Social Governance (ESG): Soziale und ökologische Verantwortung von (Gross-)Unternehmen.....	359
e)	ESG, CSR und Nachhaltigkeit als «Buzzwords» der letzten zwei Jahrzehnte	363
12.	Ausbau der nichtfinanziellen Berichterstattung.....	364
13.	Zunehmende Pönalisierung.....	364
X.	Der künftige Stellenwert des Gesellschaftsrechts.....	366

Besonderer Teil

§ 11	<i>Vorbemerkungen</i>	369
I.	Der Numerus clausus zulässiger Gesellschaftsformen im schweizerischen Recht	369
II.	Zur Einstellung des Staates gegenüber der Gründung von Gesellschaften	373
1.	Das System der freien Gesellschaftsbildung	373
2.	Das System der Normativbestimmungen	374
3.	Das Konzessionssystem	375
4.	Das Octroisystem	375
5.	Exkurs: Wechsel der Rechtsform.....	375
§ 12	<i>Die einfache Gesellschaft</i>	377
I.	Die Zielsetzung des Gesetzgebers	378
II.	Begriff und Merkmale	379
1.	Die einfache Gesellschaft als personenbezogene Organisationsform.....	379
2.	Die einfache Gesellschaft als Rechtsgemeinschaft.....	380
3.	Die Zielsetzung der einfachen Gesellschaft und die Beschränkung in der Führung kaufmännischer Unternehmen....	383
4.	Die Haftung für Gesellschaftsschulden	384
5.	Die einfache Gesellschaft als Subsidiärform.....	385
III.	Das Innenverhältnis	386
1.	Die Beitragsleistungen	386
2.	Der Anteil an Gewinn und Verlust.....	389
3.	Die Gesellschaftsbeschlüsse.....	390
4.	Die Geschäftsführung.....	391
5.	Das Einsichtsrecht des von der Geschäftsführung ausgeschlossenen Gesellschafters	393
6.	Die Treuepflicht des Gesellschafters.....	394
IV.	Das Aussenverhältnis	394
1.	Die Vertretung der Gesellschaft bzw. der Gesellschafter.....	394
2.	Die Haftung.....	396
3.	Fehlen einer Firma und eines Sitzes	397

V.	Entstehung, Beendigung und Gesellschafterwechsel	398
1.	Die Entstehung	398
2.	Die Beendigung.....	400
3.	Der Gesellschafterwechsel	404
VI.	Zur praktischen Bedeutung	408
VII.	Rechtsfortentwicklung.....	411
§ 13	<i>Die Kollektivgesellschaft</i>	413
I.	Die Zielsetzung des Gesetzgebers	414
II.	Begriff und Merkmale	414
1.	Die Kollektivgesellschaft als personenbezogene Organisationsform.....	414
2.	Die Kollektivgesellschaft als nach aussen hin verselbständigte Gesamthandsgemeinschaft	415
3.	Die Verfolgung wirtschaftlicher Zwecke	418
4.	Die Führung eines kaufmännischen Unternehmens	418
5.	Die Haftung für Gesellschaftsschulden	419
III.	Das Innenverhältnis	421
1.	Die Rechtsgrundlagen	421
2.	Die Beitragsleistungen	421
3.	Der Anteil an Gewinn und Verlust.....	421
4.	Die Gesellschaftsbeschlüsse.....	422
5.	Die Geschäftsführung.....	422
6.	Das Einsichtsrecht des von der Geschäftsführung ausgeschlossenen Gesellschafters	423
7.	Die Treuepflicht der Kollektivgesellschaftler	423
IV.	Das Aussenverhältnis	424
1.	Die Verselbständigung der Gesamthandschaft nach aussen hin	424
2.	Die Vertretung der Gesellschaft	424
3.	Die Haftung.....	426
4.	Firma und Sitz.....	426
V.	Entstehung, Beendigung und Gesellschafterwechsel	427
1.	Die Entstehung	427
2.	Die Beendigung.....	430
3.	Der Gesellschafterwechsel	433
VI.	Zur wirtschaftlichen Bedeutung	434
VII.	Rechtsfortentwicklung.....	435
§ 14	<i>Die Kommanditgesellschaft</i>	437
I.	Die Zielsetzung des Gesetzgebers	437
II.	Begriff und Merkmale	438
1.	Die Kommanditgesellschaft als Verbindung von zwei verschiedenartigen Gruppen von Gesellschaftern	438
2.	Die Kommanditgesellschaft als grundsätzlich personenbezogene Organisationsform.....	439

3.	Die Kommanditgesellschaft als nach aussen hin verselbständigte Gesamthandsgemeinschaft	440
4.	Die Verfolgung wirtschaftlicher Zwecke	441
5.	Die Führung eines kaufmännischen Unternehmens	441
6.	Die Haftung für Gesellschaftsschulden	441
III.	Das Innenverhältnis	442
1.	Die Rechtsgrundlagen	442
2.	Die beiden Arten von Gesellschaftern.....	443
3.	Die Stellung des Komplementärs	443
4.	Die Stellung des Kommanditärs	443
a)	Kommanditeinlage und Kommanditsumme.....	443
b)	Vermögensrechte.....	445
c)	Geschäftsführungsbefugnisse.....	447
d)	Widerspruchsrecht.....	447
e)	Informationsrechte	448
f)	Treuepflicht.....	448
IV.	Das Aussenverhältnis	448
V.	Entstehung, Beendigung und Gesellschafterwechsel	449
VI.	Zur wirtschaftlichen Bedeutung	450
VII.	Rechtsfortentwicklung.....	451
§ 15	<i>Die stille Gesellschaft</i>	453
I.	Zum Fehlen einer gesetzlichen Regelung.....	453
II.	Begriff und Merkmale	454
1.	Die stille Gesellschaft als Gesellschaft.....	454
2.	Die stille Gesellschaft als einfache Gesellschaft	455
3.	Die stille Gesellschaft als reine Innengesellschaft.....	456
4.	Alleinige Verfügungsmacht des Hauptgesellschafters über die Vermögenswerte der Gesellschaft	457
5.	Die Zielsetzung der stillen Gesellschaft	457
6.	Die Haftung für Gesellschaftsschulden	458
III.	Das Innenverhältnis	458
1.	Die Beitragsleistungen	458
2.	Der Anteil an Gewinn und Verlust.....	458
3.	Die Gesellschaftsbeschlüsse.....	459
4.	Die Geschäftsführung.....	459
5.	Das Einsichtsrecht des stillen Gesellschafters.....	461
6.	Die Treuepflicht des Gesellschafters.....	461
IV.	Das Aussenverhältnis	461
1.	Das Handeln für die Gesellschaft.....	461
2.	Die Haftung.....	462
3.	Fehlen einer Firma; zum «Sitz» der stillen Gesellschaft	462
V.	Entstehung, Beendigung und Gesellschafterwechsel	462
1.	Die Entstehung.....	462
2.	Die Beendigung.....	463
3.	Der Gesellschafterwechsel	464

VI.	Zur wirtschaftlichen Bedeutung	464
VII.	Rechtsfortentwicklung.....	465
§ 16	<i>Die Aktiengesellschaft</i>	467
	Vorbemerkungen.....	467
I.	Die Zielsetzung des Gesetzgebers	471
II.	Begriff und Merkmale	474
	1. Die AG als kapitalbezogene Organisationsform	474
	2. Die AG als Körperschaft	475
	a) Rechtspersönlichkeit	475
	b) Körperschaftliche Struktur	475
	c) Die Zulässigkeit der Ein-Personen-AG	476
	3. Verfolgung wirtschaftlicher Zwecke, Gewinnstrebigkeit.....	477
	4. Die Führung eines kaufmännischen Unternehmens	478
	5. Die AG als Grundkapitalgesellschaft	478
	a) Zur Terminologie des Gesetzgebers.....	479
	b) Aktienkapital und Gesellschaftsvermögen	479
	c) Das Aktienkapital als Sperrquote und Sollbetrag.....	481
	d) Die Funktionen des Aktienkapitals	487
	e) Mindesthöhe und Ausgestaltung des Aktienkapitals; Aktienkapital in Fremdwährung	488
	f) Schutz der Kapitalaufbringung.....	489
	aa) Mindestkapital	490
	bb) Verbot der Stufengründung.....	490
	cc) Einzahlung auf ein Sperrkonto.....	490
	dd) Vollübertragung von Inhaberaktien	490
	ee) Vermögensschutz bei Sacheinlage- und (bisher) Sachübernahmegründungen.....	491
	g) Schutz der Kapitalerhaltung	494
	aa) Verbot der Einlagenrückgewähr	494
	bb) Schranken für den Erwerb eigener Aktien	496
	cc) Sicherstellung der Zahlungsfähigkeit und Massnahmen bei Vermögenszerfall	499
	dd) Pflicht zur vorsichtigen Bewertung, freiwillige und zwangsweise Bildung stiller Reserven	504
	ee) Verschärfte Vorschriften zur Revision und Rechnungslegung bei volkswirtschaftlich bedeutenden Gesellschaften und allgemein bei Publikumsgesellschaften.....	504
	ff) Vorschriften zur Kapitalherabsetzung.....	504
	h) Reservebildungsvorschriften.....	505
	aa) Allgemeines	505
	bb) Die Konkretisierung im geltenden Recht.....	505
	i) Das allfällige Partizipationskapital.....	507
	j) Exkurs: Infragestellung des Dogmas vom starren und unabänderlichen Grundkapital	507

6.	Die Zerlegung des Aktienkapitals in Teilsommen, Aktien.....	509
a)	Die Aktie als Teilsomme des Aktienkapitals; Zeichnung und Liberierung	509
b)	Nennwert, Substanzwert, innerer Wert, Marktwert und «wirklicher» Wert	510
c)	Weitere Bedeutungen des Ausdrucks «Aktie»	512
d)	Exkurs: Infragestellung des Nennwerts	512
7.	Die Haftung für Gesellschaftsschulden	513
8.	Firma und Sitz	513
III.	Die Rechtsstellung des Aktionärs	515
1.	Allgemeine Charakterisierung der Mitgliedschaft	515
a)	Kapitalbezogenheit und Anonymität	515
b)	Das Gleichbehandlungsgebot	516
c)	Das Gebot der schonenden Rechtsausübung und das Sachlichkeitsgebot	520
2.	Die Pflichten des Aktionärs	522
a)	Die Liberierungspflicht	522
b)	Fehlen weiterer Aktionärspflichten im klassischen Aktienrecht	522
c)	Kapitalmarktrechtliche Aktionärspflichten	523
aa)	Pflicht zur Offenlegung von Beteiligungen	524
bb)	Pflicht zu einem öffentlichen Kaufangebot	525
d)	Meldepflichten zur Bekämpfung der Geldwäscherei und zur Verbesserung der Steuertransparenz	528
e)	Stimmpflicht für institutionelle Investoren	529
3.	Die Rechte des Aktionärs	530
a)	Vermögensmässige Rechte	531
aa)	Übersicht	531
bb)	Das Recht auf Dividende, Rückzahlungen der gesetzlichen Kapitalreserve als Alternative	531
cc)	Das Recht auf Bauzinsen	536
dd)	Das Recht auf Benutzung der gesellschaftlichen Anlagen	537
ee)	Das Recht auf den Liquidationsüberschuss	537
b)	Nicht vermögensmässige Rechte	538
c)	Mitwirkungsrechte insbesondere	538
d)	Schutzrechte insbesondere	540
aa)	Informationsrechte	540
bb)	Einberufungs- und Traktandierungsrechte	547
cc)	Die Anfechtbarkeit und Nichtigkeit von Generalversammlungsbeschlüssen	547
dd)	Die Verantwortlichkeitsklage	552
ee)	Die Auflösungsklage	552
ff)	Die Rückerstattungsklage	554
gg)	Schutzrechte im weiteren Sinn	555
hh)	Exkurs: Statutarische Schiedsklauseln	556

e)	Rechte auf Beibehaltung der Beteiligungsquote	557
aa)	Grundsätzliches und Problematik	557
bb)	Das Bezugsrecht	557
cc)	Das Vorwegzeichnungsrecht.....	560
dd)	Kein Recht auf Beibehaltung der Höhe des Aktienkapitals.....	561
f)	Schuldvertragliche Beziehungen zwischen Aktionären und ihrer Gesellschaft; Selbst- und Doppelkontrahieren.....	561
4.	Schranken der Kapitalherrschaft und des Mehrheits- prinzips bei der AG	563
a)	Minderheitenrechte	564
b)	Unentziehbare und unverzichtbare Rechte.....	567
c)	Möglichkeiten der Abweichung von der Zumessung der Rechte nach der Kapital- beteiligung.....	570
aa)	Vorzugsaktien	570
bb)	Stimmrechtsaktien	571
cc)	Stimmrechtsbeschränkungen	572
5.	Die Verbriefung der Rechte des Aktionärs.....	573
a)	Das Recht auf Verurkundung.....	573
b)	Die Verurkundung in einem Wertpapier	573
c)	Die Tendenz zur Entmaterialisierung.....	575
6.	Erwerb, Übertragung und Verlust der Mitgliedschaft	577
a)	Der Erwerb der Mitgliedschaft.....	577
b)	Die Übertragung der Mitgliedschaft.....	578
aa)	Grundsätzliches.....	578
bb)	Inhaberaktien	578
cc)	Gewöhnliche Namenaktien.....	579
dd)	Vinkulierte Namenaktien	580
ee)	Rektaaktien	584
ff)	Unverbriefte Aktienrechte	585
gg)	Übertragung von Bucheffekten und Wertrechten.....	585
hh)	Übertragung von Registerwertrechten	586
c)	Ausschluss und Austritt von Aktionären.....	586
aa)	Ausschluss nach klassischem Aktienrecht	586
bb)	Ausschluss und Austritt nach Spezialgesetzen.....	587
7.	Genussscheine, Partizipationsscheine, Obligationenanleihen	588
a)	Genussscheine.....	588
b)	Partizipationsscheine.....	588
c)	Obligationenanleihen und ihre Sonderarten	591
IV.	Die Organisation der AG.....	593
1.	Die gesetzlich vorgeschriebenen Organe und ihr Verhältnis zueinander	593

2.	Die Generalversammlung (OR 698 ff.).....	594
a)	Die Generalversammlung als «oberstes» Organ	595
b)	Vorbereitung und Durchführung der Generalversammlung	596
c)	Die Beschlussfassung.....	602
d)	Unzulässigkeit von Delegiertenversammlungen	606
e)	Die Rolle von Stimmrechtsberatern	607
f)	Die Ausübung des Stimmrechts durch Stell- vertreter, besonders durch den unabhängigen Stimmrechtsvertreter	609
g)	Genehmigungskompetenzen und Konsultativabstimmungen.....	612
h)	Generalversammlungskompetenzen zur Bestimmung von Vergütungen bei börsenkotierten Gesellschaften	613
3.	Der Verwaltungsrat (OR 707 ff.)	617
a)	Die Aufgaben des Verwaltungsrats nach dispositivem Gesetzesrecht	618
aa)	Geschäftsführungs- und Vertretungsorgan	618
bb)	Kompetenzvermutung zugunsten des Verwaltungsrats	619
cc)	Ermessen in der Ausübung der Kompetenzen	619
b)	Zusammensetzung und Grösse.....	619
c)	Möglichkeiten der Organisation der aktien- rechtlichen Exekutive.....	621
aa)	Die dispositive gesetzliche Ordnung.....	621
bb)	Flexibilität des schweizerischen Rechts.....	621
cc)	Verwaltungsratsausschüsse insbesondere	622
d)	Undelegierbare und unentziehbare Kern- kompetenzen des Verwaltungsrats	624
aa)	Grundlagen	624
bb)	Oberleitung und Festlegung der Strategie (OR 716a I Ziff. 1).....	625
cc)	Festlegung der Organisation (OR 716a I Ziff. 2).....	626
dd)	Planung, insbesondere Finanzplanung (Ziff. 3)	626
ee)	Ausgestaltung des Rechnungswesens und der Finanzkontrolle (OR 716a I Ziff. 3).....	627
ff)	Oberaufsicht (OR716a I Ziff. 5)	627
gg)	Grundlegende personelle Entscheide (OR 716a I Ziff. 4 und OR 721).....	628
hh)	Berichterstattung an die Aktionäre (OR 716a I Ziff. 6).....	628
ii)	Vertretung (OR 721).....	628
jj)	Benachrichtigung des Gerichts bei Über- schuldung (OR 716a I Ziff. 7).....	629